



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Geschätzte Gewerblerrinnen und Gewerbler

Das Vereinsjahr ist schnell überblickt ! Ein einziger offizieller Anlass ist durchgeführt worden, das Sternenflicken. Mehr dazu kann ich nicht sagen, da ich während dieser Zeit in Quarantäne war. Die HV wurde in diesem Jahr erstmals brieflich abgehalten. Rein organisatorisch viel einfacher, aber der persönliche Kontakt fehlt am Schluss dennoch.

Ein Anlass, der Herbstausflug mit dem Gewerbeverein Seftigen, musste mangels Teilnehmer abgesagt werden. Unglückliche Terminkollision, Respekt vor Personenansammlungen und einfach nicht mehr gewohnt zu sein, etwas los zu haben sind wohl die Hauptgründe. Mein Appell an die Mitglieder : nehmt euch die Zeit für Treffen unter den Gewerblern, denn es wird nötiger denn je!!!

Wie wirkte sich die Pandemie auf uns Gewerbler aus?

Der Druck ist grösser geworden. Mitarbeiter in Quarantäne, solche die nicht mehr fokussiert arbeiten, Lieferengpässe von Geschäftspartnern, eine ungewisse Zukunft wie lange wir überhaupt noch arbeiten dürfen oder einfach Umsatzeinbussen im zweistelligen Prozentbereich - die Liste ist noch lange nicht vollständig. All das sind wichtige Faktoren, die eine Motivationsbremse für jeden Gewerbetreibenden ist.

Wie wirkt sich die Pandemie auf die Schweiz aus?

Aus meiner Sicht sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Es gibt in der Schweiz sehr viele Personen, die einen ordentlichen Haufen Geld zum verpulvern haben. Das Geld konnte nicht für Reisen ausgegeben werden. Das Verweilen in den eigenen vier Wänden hat den Anspruch erhöht, sich etwas zu leisten. Der Mittelstand holt wieder die Kohlen aus dem Feuer und darum hoffe ich sehr, dass wir alle dazugehören. Verlierer sind nicht die mit keinem Einkommen, sondern die Kleinverdiener mit wenig Einkommen. Sorgen bereiten mir Lieferengpässe und die gestiegenen Materialpreise, auch wenn sie zum Teil nur spekulativ sind.

Einige Staaten bewältigen die Krise, indem sie etwas mehr Geld drucken. Eine überdurchschnittliche Inflation ist die Folge und das kann übel werden auch für uns in der Schweiz. 35 Stundenwoche, Grundeinkommen für jedermann, weniger Arbeiten, mehr Lohn ! Das tönt doch sehr gut, aber wer soll das bezahlen? Ich schätze mal, die ganz Armen und die ganz Reichen nicht, eher die in der Mitte.

Und was uns noch weiter Sorgen bereitet?

Die grüne Welle ist am Abflachen, die Angst vor einem Superstromgau ist gestiegen. Einige wenige Politiker sprechen wieder von AKW neuester Generation, andere wollen den ganzen Verkehr elektrifizieren und das nur mit dem Ausbau der Photovoltaik! Für mich und mein Business ein guter Entscheid - leider mit der jetzigen Technik und den Ressourcen nur ein Traum.

Zum Schluss danke ich allen Vereinsmitgliedern für ihr Mitmachen. Ich freue mich auf ein interessantes, intensives und abwechslungsreiches 2022 und wünsche euch allen gute Geschäfte, Gesundheit und viel Erfolg im Betrieb wie auch im Privaten.

Ich wünsche an dieser Stelle meinem Nachfolger viele interessante Begegnungen und eine persönliche Bereicherung an Lebenserfahrung.

Euer Präsident
Markus Bähler